

Koronarstent verstopft

Restenosen einfach wegstrahlen

MANNHEIM – Jedes Jahr erhalten 75 000 Patienten intrakoronare Stents, 20 000 von ihnen erleiden eine so genannte „In-Stent-Restenose“. Nun wird die Brachytherapie mit Beta-Strahlen gegen das Restenosen-Problem ins Feld geschickt.

Insgesamt 50 Zentren beteiligten sich an einer Untersuchung, die zeigen sollte, was Beta-Strahlen gegen „In-Stent-Restenosen“ ausrichten können. Von 476 Patienten, in deren Stents es eng wurde, behandelte man 232 mit einer „kalten Quelle“ im Sinne einer Placebo-Therapie, bei 244 Patienten erfolgte eine intrakoronare Applikation von Beta-Strahlen, wie Professor Dr. SIGMUND SILBER, Herzkatheterlabor der Kardiologischen Gemeinschaftspraxis in der Klinik Dr. Müller, München, bei der 66. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung – berichtete.

Je nach Gefäßgröße erhielten die Patienten eine Dosis zwischen 16 und 20 Gy, die Bestrahlung dauerte drei bis fünf Minuten. Das klinische Follow-up betrug acht Monate. Dabei stellte sich heraus, dass die Summe der Gesamtkomplikationen in der bestrahlten Gruppe signifikant niedriger lag. Zudem belegte die

exakte Ausmessung der Koronargefäße eine signifikante Reduktion der Restenoserate. Klinische Spätthrombosen, wie diese im Gefolge einer Bestrahlungstherapie häufig befürchtet werden, traten in der Verum-Gruppe nicht häufiger auf.

Und wie erklärt sich der positive Effekt? „Im durch die interventionelle Kardiologie verletzten Segment ist in erster Linie die neointimale Proliferationsrate als Ausdruck der Narbenbildung für die Restenosierung verantwort-

lich“, so Prof. Silber in einem Gespräch gegenüber Medical Tribune. Und genau hier setzt die Beta-Strahlung an. Die neue Therapieform verbessert die Symptomatik der Patienten signifikant, und reduziert darüber hinaus die Komplikationsrate und die Häufigkeit erforderlicher Wiedereingriffe, fasste

der Experte die Studienergebnisse zusammen. Auf Grund der kurzen Behandlungsdauer ist die Belastung für den Patienten geringfügig. RB

